VERBEUG DICH VOR DER LIEBE

G **D**
1. Sieh das Auf und Ab des Lebens,
G **D**
schau das Spiel des Nehmens-Gebens,
a **G** **D**
Sonnenauf- und -untergänge,
a **G** **F**
Atmung und auch Sphärenklänge,

e **D** **G**
folg` der Sternenbahnen Spur,
e **D** **G**
alles steuert die Natur.
e **D**
hell und dunkel, Ebbe Flut,
C **A** **D4** **D**
alles Schwingung, nichts, was ruht.

2. Pflanzen wachsen und verblühen,
ob Atome, Galaxien,
Nichts ist starr, nicht Berg, noch Mauer,
Alles wandelt sich auf Dauer.

was das Magma letztlich treibt, **DG**
alles in Bewegung bleibt. **DG**
siehst du tief ins Inn`re rein.
Ruhe täuschen Sinne ein.

Bridge:

B **F** **g**
Jedes Licht und jede Welle,
g **F** **E-es**
alles schöpft aus einer Quelle,
g **F**
Schwingung, Teilchen, Energie,
B **F** **g** **F** **E-es**
alles Große und auch Kleine, alles Grobe oder Feine
C **A** **D4** **D**
strömt aus Gottes Poesie.

3. Sieh die vielen Fremdgesichter,
Sieh das Heer der Himmelslichter,
Du vermagst sie nicht zu zählen,
Du kannst jeden Standpunkt wählen

keins dem andern wirklich gleicht.
weiter als das Auge reicht.
und doch bleiben sie besteh`n.
und kannst doch nicht alle seh`n.

4. So ist`s auch in unsrem Leben,
Einst wird es das Ganze geben,
Wir erfassen nur Beschränktes,
denken manchmal, Zufall lenkt es,

wir begreifen nur ein Teil.
wird der Bruch des Kruges heil
uns`re Sinne trügen oft,
wenn`s nicht läuft, wie wir erhofft.

Ende: wie Bridge

Es gibt Wunder zu entdecken, brauchst nur deine Hand ausstrecken,
folgst du deiner Neugier Ruf.
Gib dich hin dem Forschungstrieb und verbeug dich vor der Liebe,
die das alles hier erschuf!